



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

DLXXXIII. Kurfürst Joachim setzt eine Rangordnung der Märkischen Hauptstädte fest, der sich die Stadt Stendal unterwirft, am 23. Januar 1521.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

alzdann auff Martini negst darnach die Zins zusampt der hawbtsumma an einer summa, wie wir die empfangen, gegen vberantwortung dits vnfers briues bezalen vnd dencklich vorgnügen, In craft vnd macht dits briues, one geuerde. Zu urkunt mit vnnferm anhangenden Ingefigell vorfigelt vnd Geben zw Coln an der Sprew, am tag Martini episcopi, Cristi geburt tawsent fünffhundert, darnach Im zwentzigsten Jare.

Relator
Nicolaus Thumb,
Rentmeister.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 72.

DLXXXII. Der Rath zu Gardelegen nimmt von den Vicarien der Marienkirche zu Stendal ein Capital auf, am 30. November 1520.

Wy Borgermeister vnde Rathmanne der Stadt Gardelege Bekennen —, dat wy myt wolberaden mode van vnde vth der gnanten vnser Stadt Renthen, Schaten, vpboringen, genethin vnde allen anderen gerechticheiden vnde thobehoringenn Recht vnd redeliken vp Eynen wedderkopp vorkofft hebben — Den wirdigen heren vicarien vnser leuen frouwen kercken tho Stendall, Allen oren nhakamelingen vnde hebbren desles breuis myt orem guden willen Teyn gulden, twe vnde druttich merkesche grosszen vpp Ideren gulden gerekent, Jarlike tynssze vnde Renthen vor Twe hunderth gulden munthe houethzummen, Ock Twe vnde Druttich grosszen vpp Ideren gulden gerekent, de wy van sze In Eynem szummen gantz vnde all entfangen vnde furder In vnser Stadt nuth vnde framen gekarth vnde gewanth hebben etc. — Nha Cristi vnser heren gebordt viffteynhunderth Im Twintigsten Jare, Am dage Andree Apostoli.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 73.

DLXXXIII. Kurfürst Joachim setzt eine Rangordnung der Märkischen Hauptstädte fest, der sich die Stadt Stendal unterwirft, am 23. Januar 1521.

Wy Burgermeister vnd Rathmanne tho Stendell bekennen openbar betügende in vnd myt duffem Briue, nachdem vnd dewyle de Durchluchtede Hochgeborne Fürste vnd Herr, Herr Joachim, Marggreue to Brandenburg, des hillgen Romiszhen Rykes Ertzkamerer vnd Churfürste, to Stettyn, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hertoge, Burggreue to Nüremberg vnd Fürste to Rügen, vnse gnedigster Herr, de twierdige Sacken, de sich lange tyd her twyschen vns, eyns, vnd Burgermeister vnd Rathmannen beyder Stede Berlyn vnd Cöln der Session, vorrydens vnd vorganges halben, anders Deyles, errich geholdenn, de dann an sine Kurfürstl. Gnaden tho

rechtlicher Vorhoringe vnnnd Handelunge gekomen vnnnd to letzt der Sacken up sine Kurfürstl. Gn. sambt den Reden uth den Steden, nemelick olden Stadt Brandenburg, Prentzlaw, Soldyn vnnnd Perleberg volmechtiglich to sprecken gestalt, in der Güthe besprochen, Verordeninge des Donthes gemacket vnd vns der eynen vorfegelten Briff darouer gegeben, des wy Sinen Churfürstl. Gnaden vnser Deyles mit Flythe dinstlichen bedanckende syn, myt Erbiedunge solckes vermögens tho verdienen, so willen wy itzt hirmyt denselben Churfürstlichen Entschides vnnnd Verordungebriff tranfumirt hebben, bittende, den eynen yedermann willichen fynde, vnnnd ludet von Worde tho Worde, als hie nachvolget:

Wyr Joachim, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenborch, des heyligen Romischen Reichs Ertzkemmerer vnnnd Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnnnd Wenden Hertzog, Burggraue zu Nürnberg vnnnd Fürste zu Rügen, bekennen öffentlich mit diesem Briue vor allermenniglichen, als sich eine lange Tzeid bißher zwischen vnsern lieben getreuen Burgemeister vnd Rathmannen vnser Stat Stendell, an eynen, vnd Burgemeistern vnnnd Rathmannen vnser Stett Berlyn vnd Cöln, an andern Theil, der Session, vorreytens vnnnd Vorgangs halben Irrung gehalten, desshalben sie von beyden Teylen vor vns zu rechtiger Vorhörung vnd Behandelunge kommen vnd yeder Teyll zu Notturft seiner Gerechtigkeit Zeugniß gefuret, doch zuletzt der sachen uff vns zusambt den Redten auß vnsern Stetten, nemlich alten Stadt Brandenburg, Prentzlow, Soldyn vnnnd Perleberge, volmechtiglich zusprechen gestalt, das wir sambt denselben in craft solcher Heymstellung in der Güte gesprochen vnnnd folgende Ordeninge gemacht haben; vnnnd wir sprechen vnd ordnen myt samt den geschickten obberurten Stetten gegenwertigklich, in craft vnnnd macht dezs Breues, volgender Meynung vnd also: Szo wir, zu vnser vnd vnser Herschaft Kriegegeschäften in Felde seyn, an welchen Ort Landes das ist, das die aus vnser alten Stadt Brandenburg nebst vnsern Hauptbanner vff der rechten Seyten vnnnd neben ynen die aus vnser neuen Stadt Brandenburg, Berlyn, Cölln vnd ander vnser myttelmerckischen vnnnd newmerckischen Hewbt Stett an derselben Seyten vnd die von Stendell negeft vnser Hewbtbanner an der lincken Seythen vnd neben ynen die von Saltwedell vnd andere vnser Altmarckische vnd Prignitzigsten Stett reythen sollen, aber in gheen, Iteen vnnnd sitzen soll es die Ordeninge haben, so wir vnser Stette auß vnser Mittelmarcke, Altmarcke vnd Newmarcke in vnsern Gescheften zu vns disseyt der Elben vorschreiben vnd sie bey einander seyn, soll im allernesten eyn Burgermeister auß vnser alten Stadt Brandenburg in der mitten gehen vnd zu sich ziehen einen auß vnser Neuen Stadt Brandenburg auß der rechten vnd eynen Burgermeister von Stendell vff der lincken Seythen, darnach sollen gehen eyn Burgermeister von Berlyn in der mitten vnnnd zu sich ziehn eynen Burgermeister von Cölln auß der rechten vnd einen Burgermeister auß der alten Stadt Saltwedel auß der lincken Seyten, darnach aber eyn von Franckfurt in mytten, der soll zu sich ziehen eynen von Prentzlow auß der rechten vnd eynen auß der neuen Stadt Soltwedel vff der lyncken Seythen, darnach aber eyner von Soldyn in der mitten, der soll zu sich ziehen eynen von Königsberg vff der rechten vnnnd eynen von Perleberg auß der lincken Seyten, darnach sollen die andern auß genannten Hauptsteten in derselben Ordeninghe vnnnd folgende die kleinen Stette nachghen vnnnd volgen nach alten Herkommen, aber in der Seltzion vnnnd Iteen soll die Myttel Person vorsitzen, gheen oder Iteen, darnach der auß der rechten vnnnd vngends der auß der lyncken seythen; wenn wyr aber dieselben vnser Stett zu vnser Altmarck ghinseyt der Elben zu vns zu Tage verschreiben, sollen die von Stendell vor beiden Stetten Brandenburg, die von Saltwedel vor Berlyn vnnnd Cöln, der auß der Neustat Saltwedel,

Franckfurt vnd Prentzlaw vnd Perleberg vor Soldyn vnd Königsberg sitten, steen vnd in der mytten gheen; also soll es zu ewigen Zeiten in reythen oder sitten vnd steen vnuor- rucklich one Wedderrede gehalten werden, wie sie vns von allen Teylen vor sich vnd ihre Nach- kommen myt hantgebenden Treuen zugesagt vnd gelobbt haben, vnd hirmyt sollen alle Irrungen vnd Gebrechen, wie sich die zwischen ihnen byz auf heutigen Tag derhalben gehalten vnd bege- ben, entlich entricht, vffgehoben vnd entscheiden seyn vnd bleyben. Hiran vnd vber seynd gewest die Hochgebornen Fürsten, Wolgeboren, Eddelen, gestrengen, wirdigen vnd Hochgelahrten, vnser Son, Oheim, Redt vnd liebe getrewe, Herr Joachim der jüngere, Marggrafe zu Branden- burg, Her Hans, Fürst zu Anhalt, Herr Georg, Graff von Eberstein, Herr zu Newgardt, Er Christoff von Taubenheim, Ritter, Philips von Mefemberch, Marschalck, Heynrick Schenck zu Flechtingen, Georg Flans, Doctor, Sebastian Stublinger, Cantzler, Er Thomas Krull, Dechant vnd Secretarius, Er Fabian Funck, Licentiat, Merten Bellyn in der alten Stadt Brandenburg, Peter Klingbeyl vnd Pasch Krewitz von Prentzlow, Peter Prentzlow, Thomas Ludewig von Soldyn vnd Hans Dobberzin vnd Hans Daniell von Perleberg, Burgermeister vnd Rathmanne. Czu Vrkund myt vnserm anhangenden Insiegel vorliegelt vnd geben zu Cöln an der Sprew, am Freytag octava Innocentum martyrum, nach Christi vnfers lieben Herrn Gebort tausend fünfhundert vnd im ein vnd zwanzigsten Jare. Tho Vrkund hebben wy vnser Stat Secret an düssen Breff laten hangen im vvesteinhundersten vnd eyn vnd twintigsten Jare, Middenweckens na Vincentii.

Nach dem Original des Salzweckeler Archives Fach III, No. 33. Eine gleichlautende Ausfertigung im Stendalschen rathsh. Archiv.

DLXXXIV. Heinrich Kalbe und Palme Rinow gestatten ihrem Untersassen in Warburg, eine Rente an einen Vicar der Mariencapelle in der Marienkirche zu Stendal zu verkaufen, am 3. October 1521.

Wy Hinrick kalue vnde palme Rinow Bekennen offentlickenn betugende vor vns vnde vnse lehn eruen vnd sult vor Idermenniglich, dat wy vnser manne Mower Beneken, wanhoff- tich imm dorpe warborch, vorgunt, erlouet vnd togestaddet hebben, vorgunnen, erlouen vnd thoftaden jegenwardich, met crafft desser breues, Dat he vor sick vnd sine eruen auer sinen hoff, houen met allez desz houes tobohoringhe, den he itzundes to warborch bewanet, eynen gulden, twe vnd twintich schillinge vor eynen gulden getallet, jerliche rente vppe weddercop Deme Er- hafftigen heren Simon kremer, to seiner vicarien belegen in vnser liuen frowen Cappelle in vn- ser liuen vrowen kerke to Stendall, vnd alle sinen nakamen vicarien der suluen vicarien vorcop- pen mach vnd vorcopet jegenwardich, vor Teyende halff marck houetsummen, de he woll to Dancke van em entfangen vnd in syn vnd seiner eruen nut vnd vramen gewant hefft etc. — Doch boholt sick varferuen Mower beneke, sine eruen vnd besitter desz haues Desse jarlike rente einen weddercop alle jar to donde etc. — Des tor tuchnisse vnd merer bekantnisse hebbe wy Hinrick calue vnd palme Rinow vor vns vnde vnse eruen eynen isliker befundern sin Inge-